

sinne.formen

STOCKMAR Themenheft I | 2016

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in unserer letzten Ausgabe haben wir Ihnen von unseren Umbaumaßnahmen berichtet. Diese sind mittlerweile erfolgreich abgeschlossen, und so dürfen wir bei Stockmar den Frühling mit neu gestaltetem Produktionsbereich begrüßen. Auch unsere eTankstelle ist in Betrieb genommen und damit auch ein Umstellungsprozess eines Teils unserer Fahrzeuge auf eMobilität in Gang gebracht.

Im mittleren Teil dieses Heftes streifen wir mit einem Blick auf unseren kostbaren Rohstoff Bienenwachs auch unsere Ursprünge. Gleichzeitig verbinden wir diese Ursprünge mit Zukunftsfragen: Wie gehen wir nicht nur mit gestiegenen Rohstoffpreisen, sondern mit Rohstoffen überhaupt und unserem und Ihrem Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit um?

Ohne, dass wir dies zunächst so festgelegt hätten, zieht sich das Bild der Verwandlung durch diese Ausgabe. Die Verwandlung unseres Hauses, die Verwandlung von Blütenstaub zu Honig oder zu Bienenwachs. Wie Sie sicherlich schon bemerkt haben, erfährt auch die äußere Erscheinung unserer Produkte eine beachtenswerte Verwandlung. So zeigen sich unsere neuen Produkte bereits mit frischem Gesicht. Bei allen Veränderungs- und Wachstumsimpulsen schauen wir aber immer auch auf ein stimmiges Verhältnis von Außen und Innen und fragen uns: Sind wir noch bei uns selbst geblieben? Diese Themen auch mit Ihnen zu bewegen, ist mir ein wesentliches Anliegen.

Auch in der abschließenden Rubrik „Kunst und überdies“ schauen wir im Werk Michael Endes auf das Motiv der Verwandlung. Auf Bilder, die ein radikaler Utopist in wunderbaren Phantasien nicht nur für Kinder, sondern auch für uns Erwachsene hinterlassen hat.

*Viel Freude beim Lesen und frohe Ostern!
Ihre Inke Kruse*



INHALT

Editorial . Seite 1

Einblicke . Seite 2
Bienenwachs, ein kostbarer Rohstoff

Ausblicke . Seite 3
Wesensgemäße Bienenhaltung

Kunst & überdies . Seite 4
Michael Ende: Imagination als Erneuerungskraft

Bienenwachs, ein kostbarer Rohstoff



Bienenwachs ist der sinnlich sicherlich am stärksten wahrgenommene Bestandteil unserer Produkte und so wollen wir sowohl in unseren Einblicken, als auch in den Ausblicken auf diesen kostbaren Rohstoff schauen. Tatsächlich liegen die Ursprünge Stockmars in einer Wachsschmelze. Die Auseinandersetzung mit dem Rohstoff Bienenwachs beschäftigt uns also seit Anbeginn der Produktionstätigkeit. Ebenso gehört zu den Ursprüngen Stockmars der von uns so genannte qualitätssensible Kunde. Besonders unsere Kunden aus dem Schul- und Kindergartenbereich – LehrerInnen, ErzieherInnen, aber auch Eltern – schätzen unsere Produkte wegen ihrer Farbqualität und Maleigenschaften. Aber ebenso haben sie genau wie wir ein wesentliches Interesse an Gesundheit, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit.

Die Eigenschaften unserer Produkte leiten sich aus den Anforderungen ab, die wir im fortwährenden Austausch mit Pädagogen und Künstlern entwickeln: ein kräftiger, aber nicht pastöser Farbabstrich, mischbare Farben und lasierendes (schichtweises) Malen. Wir verzichten auf jegliche Füllstoffe und bieten dafür einen umso höheren Anteil an Farbpigmenten, die den kräftigen Farbabstrich ermöglichen. Unsere Farbpalette wurde in Anlehnung an Goethes Farbkreis entwickelt, den Sie in Andeutung auch im Logo unseres Themenheftes wiederfinden. Neben der Pigmentauswahl hängt die Farbkraft unserer Produkte auch ganz wesentlich vom Mischverhältnis von Pigmenten und den übrigen Bestandteilen ab. So ist z.B. für das lasierende Malen die ausgewogene Zusammensetzung der Wachskomponenten verantwortlich.

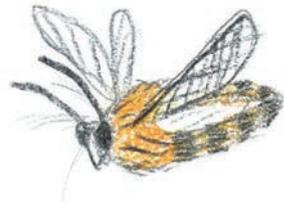
Das Bienenwachs verleiht unseren Wachsmalfarben nicht nur den sehr angenehmen Duft. Es gewährleistet auch genau den richtigen Grad an Transparenz. Ein zu hoher Anteil ließe allerdings die Maleigenschaften leiden – es würde zu wenig Farbe abgegeben, die Farbtöne würden verfälscht und der Auftrag klebrig. Außerdem ist Bienenwachs ein äußerst kostbares und limitiertes Naturprodukt. Im Interesse einer verantwortungsvollen und wesensgemäßen Bienenhaltung setzen wir deshalb ganz bewusst auf: So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich.



EINBLICKE



Wesensgemäße Bienenhaltung



Bienen sind für unser Ökosystem unverzichtbar. Sie bestäuben die Mehrzahl aller Wild- und Nutzpflanzen und sorgen so nicht nur für Artenvielfalt, sondern auch für unsere Nahrung. Allerdings sind Bienen auch äußerst sensible Wesen und reagieren unmittelbar auf verschiedene Belastungsfaktoren. Was nicht selten zum Sterben ganzer Bienenvölker führt. Eine wesensgemäße Bienenhaltung erfordert – wie im übrigen jede Tierhaltung – den respektvollen Umgang mit den Tieren und orientiert sich an deren natürlichen Bedürfnissen.

Mit seiner Gründung im Jahr 1985 ist der Verein Mellifera Pionier für ökologische und wesensgemäße Bienenhaltung. Mellifera gibt mit seinen Veranstaltungen und Publikati-

regelmäßig den Ertrag seines Bienenvolkes ins Haus und nutzt unsere Räumlichkeiten, um seinen Honig in Gläser abzufüllen. Was nicht selten klebrige Spuren hinterlässt. Deshalb freuen sich die Kollegen dann auch, wenn er wieder weg ist – vor allem aber, weil wir regelmäßig in den Genuss seiner Ausbeute kommen.

www.mellifera.de

AUSBLICKE

onen Einblicke in die Welt der Bienen und bemüht sich in Forschungsprojekten unter anderem um neue Behandlungsmethoden bei Erkrankungen der sensiblen Tiere. Zudem bietet Mellifera Seminare zur Bienenhaltung in der vereins-eigenen Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle an. Mit der Initiative „Bienen machen Schule“ bringt der Verein Imker und Pädagogen zusammen. Wer unsere Wachsprodukte kennt, kann sicherlich sehr gut nachvollziehen, dass es für uns als Unternehmen lebensnotwendig ist, Mellifera in seiner Arbeit zu unterstützen!

Die Bienen sind uns bei Stockmar aber nicht nur deshalb so nahe, weil ihr Bienenwachs ganz wesentlich für unsere Produkte ist. Darüber hinaus bringt uns ein ehemaliger Mitarbeiter



An diesem Genuss möchten wir Sie gerne teilhaben lassen und verschenken 60 Gläser naturreinen, bei Stockmar abgefüllten Bio-Honig aus Norddeutschland. Schicken Sie uns gerne eine Mail an ikruse@stockmar.de, und wir versorgen Sie dann nicht nur mit einem Glas Honig. Ebenso erhalten Sie Infomaterial zu Mellifera sowie ein Tütchen Blumensamen für Balkon oder Garten, damit auch Sie „den Tisch decken und eine flotte Biene zum Essen einladen können“.



Michael Ende: Imagination als Erneuerungskraft

Michael Ende wuchs als Sohn des Malers Edgar Ende auf, der eine zum damaligen Zeitpunkt neu aufkommende Kunstrichtung – den Surrealismus – vertrat. Diese Bilder, fern jeder bürgerlichen Realität, die Auseinandersetzung mit labyrinthischen Traumvisionen, dürfen als ein Ausgangspunkt der phantastischen Literatur Michael Endes verstanden werden. Fasziniert von vielfältigen philosophischen Betrachtungen, ließ er sich doch nie in eine geschlossene Weltanschauung zwängen. Vielmehr beschäftigte ihn die künstlerische Auseinandersetzung mit diesen Fragen.

Und tatsächlich finden sich z. B. in Jim Knopf zahlreiche Bilder dazu. So ist der Zutritt zu Kummerland, der „Stadt der Tausend Drachen“, nur für reinrassige Drachen erlaubt. Auf der Suche nach der verlorenen Prinzessin Li Si jedoch müssen Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer die Grenze überwinden. Mit Hilfe des Halbdrachen Nepomuk verkleiden sie ihre Lokomotive Emma als feuerspeienden Drachen und gelangen so nach Kummerland. Überhaupt ist die Verwandlung ein sehr starkes, durchgängiges Motiv. Nicht nur Emma darf sich auf der Abenteuerreise von einer Lokomotive in ein Schiff, in ein U-Boot, ein Landfahrzeug und ein Perpetuum Mobile verwandeln, wodurch es gelingt, die Herausforderungen der Reise zu bestehen.

Ihren Höhepunkt erfährt die Verwandlung in der Überwindung des Bösen. Der böse Drache Frau Mahlzahn nämlich wird von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer überwunden und eingesperrt, aber nicht getötet. Aus Dankbarkeit darüber kann Frau Mahlzahn sich zum Goldenen Drachen der Weisheit verwandeln. Michael Ende entscheidet sich hier ganz bewusst gegen das herkömmliche Bild des Drachentöter-Helden und ebenso gegen eine Wildwest-

Moral, in der das Böse einfach ausgelöscht wird. Hierin drückt sich eine zutiefst mit-menschliche Haltung Endes aus.

Phantasie, so Michael Ende, sei die schöpferische Kraft an sich und nicht allein Quelle phantastischer Bilderwelten. Sie sei vielmehr der Ort, an dem Bildern oder Gedanken neue Bedeutungen, Werte zugeordnet werden können. Und so wollte er seine Geschichten nie interpretieren. Vielmehr wollte er ein soziales Bewusstsein schaffen. Aber nicht nur Kinder liebten und lieben seine Geschichten – auch bei Erwachsenen hat sein Werk viel Er-

KUNST & ÜBERDIES

folg. „Der heutige so genannte Erwachsene betrachtet alles Wunderbare und Geheimnisvolle als irrational ... doch er räumt dem, was er für sich selbst als unbrauchbar erachtet, in der Kinderliteratur ... ein gewisses Daseinsrecht ein. Manchmal nascht er heimlich daran, ... aber eben nur, wenn es keiner sieht.“



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Hans Stockmar GmbH & Co. KG
Borsigstraße 7 • D-24568 Kaltenkirchen
Telefon: +49(0)4191 8009-0
Telefax: +49(0)4191 8009-22
E-Mail: info@stockmar.de

REDAKTION: Inke Kruse (V.i.S.d.P.), Corinna Maliske

BILDER: Miranda (11 J.)

GESTALTUNG: Sabine Gasser • Gestaltung
www.sabinegasser.de, Hamburg

DRUCK: Die Printur
www.dieprintur.de
Das Themenheft wurde auf
FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

www.stockmar.de